

Von der Kreisdelegiertenkonferenz der SED

Putbus

Nicht das Parteilehrjahr unterschätze

Putbus (Schr./Eig. Ber.) Zahlreiche Genossen sprachen in der Diskussion. Man kann sagen, daß diese ein entsprechendes Niveau hatte. In unserer heutigen Ausgabe setzen wir die Berichterstattung über die Kreisdelegiertenkonferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands mit Auszügen aus der Diskussion einzelner Genossen fort.

gehen, aber mit einem Mal war ich mittendrin."

Alle Genossenschaftsbauern Mitglied der DSF

Die Genossin Harmgart berichtete mit Stolz, daß in ihrer LPG eine aktive Gruppe der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft besteht und alle Genossenschaftsbauern dieser Gruppe angehören. Sie kritisierte aber heftig die Kreisleitung der Freien Deutschen Jugend, die es bisher nicht verstanden hat, in der FDJ-Gruppe der LPG eine fähige Leitung zu schaffen.

Kröger vom FDGB-Feriedienst in Göhren. Er war der Meinung, daß die leitenden Organe es nicht immer verstehen, die Aufgaben in der Vorbereitung des Parteilehrjahres richtig zu erfüllen. Es wird nicht immer die Theorie mit der Praxis verbunden. „Betrachten wir nur die Propagandaarbeit in den kleineren Orten bzw. Badeorten. Wie sieht es dort aus?“, sagte der Genosse Kröger. Hier werden alle Genossen für das Parteilehrjahr erfaßt, ohne daß man danach sieht, ob sie überhaupt geistig und körperlich dazu in der Lage sind. Der Zirkel wird dann nach und nach immer kleiner und dadurch das Lernkollektiv in der Arbeit gehemmt. „Ich bin der Meinung,“ sagte der

Genosse Kröger we unserem Kreis von Genossen das Partei unterschätzt und zu le men wird. Mit diese sich in den Grundor mehr und kritische auseinandersetzen.

Ein weiterer Sch Festigung des F

„Uns allen liegt zweiten Konferenzta Deutschland“ mit de des Warschauer Ver Freundschaft, Zusa und gegenseitigen B sagte der Sekretär f und Propaganda de tung, Genosse Rus digte dann in seine Ausführungen die B des Lagers des Sozie Frieden in der Welt Genosse Rust bezei Warschauer Vertrag weiteren Schritt zu des Friedens. Er sc Diskussionsbeitrag m Worten: „Sehen wir an, wer den Vertrag nete. Vom Schwarze zur Adria, von Wladi nach Grevesmühlen Block der Freundsch Block ist gewaltig un bar.“

Das Glück

Mai durch einen Prä-natlich einen Teil Verfügung zu stel; im Prämiensparen,

Prämiensparer, die ämiensparguthaben icht länger als drei ge Sparer erhalten Raten bis zum 25.

an einer Auslosung zeit zugeteilte Los-ung Gültigkeit.

Die am 26. Mai teilnehmen, er-nummer zugestellt, losungen behalten. liche Gewinnlisten stituten ausliegen.

Über die Arbeit in der LPG sprach die Genossin Charlotte Harmgart, Parteisekretärin der LPG in Berglase. Sie sagte unter anderem wörtlich: „Im November 1954 wurde ich als Parteisekretär der LPG gewählt. Anfangs wollte es nicht so richtig

Theorie mit der Praxis verbinden

Über die Propagandaarbeit in der Partei sprach der Genosse

Wenn alle eifrig mit anpacken ...

... dann wird das Nationale Aufbauwerk geschafft

Putbus. Kürzlich erhob der Kreisrat den Plan des Nationalen Aufbauwerkes zum Gesetz. Gleichzeitig ruft er die ganze Bevölkerung auf, jetzt tatkräftig an der Erfüllung und Übererfüllung aller im Plan vorgesehenen Aufgaben begeistert mitzuarbeiten.

Beispiel der Kollegen des Rates des Bezirkes gefolgt werden. Diese verpflichteten sich, im Jahr 1955 den Geldwert von 24 Arbeitsstunden zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus werden sie freiwillige Aufbauschichten leisten, damit ihre Stadt

Rostock ein neues, schöneres Gesicht erhält. Die Kollegen des Rates des Kreises Putbus verpflichteten sich zu insgesamt 2000 Aufbaustunden. Die Bevölkerung unseres Kreises wird aufgerufen, diesen Beispielen zu folgen. 20.05.55

ergab Stimmung

Wirtschaftsfonds und vorch die gute Unter-les Rates, konnte nun- Kinderkrippe kürzlich tzen des Rates, Ge-ühn, ihrer Bestim-geben werden.

Kühn zeigte in kurzen if, wie bei uns in der Demokratischen Re-s Gesetz der Gleich-g der Frau seine Ver-g findet, im Gegensatz e hland, wo die M-er keinerlei Unter-at.

ollegin Lohmann n Genossen Kühn für nterstützung des Rates Kolleginnen und Kol-sich vorbildlich für die der Betriebskinder-Verfügung stellten.

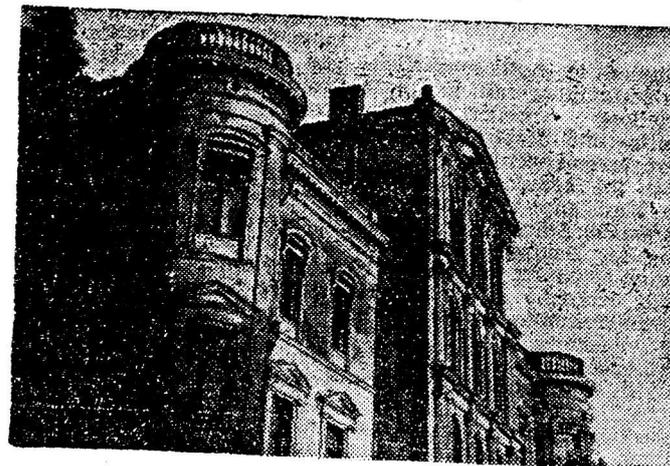
ie Einrichtung dieser allen anderen Kol-erer Betriebe ein An-in gegenseitiger, ka-licher Arbeit und gu-tützung der Betriebs-sem Beispiel zu fol-ollegen der Abteilung wesen beim Rat des jederzeit bereit, den-leitung bei der Ern-n Betriebskinderkrip-pn.

Das Ergebnis des Planes des Nationalen Aufbauwerkes im Jahre 1954 hat uns gezeigt, daß es möglich ist, Großes zu vollbringen, wenn alle Einwohner die Erfüllung des Planes als ihre eigene Angelegenheit betrachten. In den Gemeinden wurden durch Schaffung von Grünanlagen, Verbesserung der Wegeverhältnisse, Bau von Omnibuswarte-häuschen und Einbringung der Ernte, über 60 000 Aufbaustunden im Werte von 70 000,- DM geleistet.

Dieses muß uns allen Ansporn sein, im Jahre 1955, dem letzten Jahr unseres ersten Fünfjahr-planes, noch größere Leistungen zu vollbringen. Bis jetzt liegen schon über 350 Einzel- und 20 Kollektivverpflichtungen im Gesamtwerte von etwa 120 000,- DMark vor. Bereits im I. Quartal dieses Jahres sind davon 60 000,- DM eingesparrt worden.

Dadurch, daß in diesem Jahre jeder Einwohner unseres Kreises in den Besitz einer Aufbaukarte durch die Bürgermeister gelangt, ist die Gewähr gegeben, daß er im Bezirks- und Kreiswettbewerb die Aufbaunadel in Gold erwerben kann.

Um das Nationale Aufbauwerk weiterhin zu fördern, muß dem



Auch die Wiederherstellung des Schlosses ist im Plan des Nationalen Aufbauwerkes der Kreisstadt Putbus vorgesehen. Unser Bild zeigt eine Hinterfront des Schlosses. Foto: OZ

Kurz berichtet

Die ersten Urlauber eingetroffen

Thiessow. (M/Eig. Ber.) Bei strahlendem Sonnenschein kamen am Montag, dem 18. Mai, die ersten 150 FDGB-Urlauber in Omnibussen in Thiessow an. Zunächst wurde das Ostsee-Hotel belegt, und beim zweiten „Schub“ am Dienstag sah man

unsere „Thiessower Jungs“ geschäftig mit Handwagen ziehen, um „ihre Gäste“ in Empfang zu nehmen.

... und es wurde doch geschafft

Samtens (Volkskorr.) Kürzlich rollte die Brigade V unserer MTS auf der Wasserstraße nach der Insel Liebnitz, um dort unter schwierigen Verhältnissen den Acker vorzubereiten. Der Brigadier, Kollege Link, war selber bei den Arbeiten anwesend. In zwei Tagen, wenn auch mit einigen Hindernissen, wurden 19 ha Saatacker und 7,5 Hektar Unland umgebrochen. Die Scheibenegge ging vorweg, um ein schnelles Abtrocknen des Bodens zu erreichen. Was waren es nun für ...

Zum Schmei

Das muß man doch Fritzchen bohrt dem Zeigefinger in Da meint die Mutti chen, man bohrt c immer mit dem Zei der Nase!“ Fritsch chen Finger nimmt Mutti?“

So eine Frage Mayer kommt in e geschäft. „Ich mö zehn Zigarren a 50 „Bitt“ schön, mein H der Verkäufer. „E Rauchen?“ „Nein Mayer, „möglichst a

Neutralität Der kleine Peter Schule die Bedeut Wortes Neutralität Eines Tages droht Schwester: „Wenn i daß Papa neutral würde ich dir jetzt terhauen!“

Und woh gehen

Freitag, den 20. Mai Zirkow: Geheimnis des E Ramin: Vulcano Altfähr: Wenn der weiß wieder blüht; Samtens: Kinder einer E Lieba

Schleswig-Holstein in Putbus

Schnell war der Kontakt hergestellt

e Förderung, wie sie olkskunstschaffenden würde zweifellos die enheit in den l Spielaktionen der eunde beheben. An Ehrgeiz und Ver-

innerungsgeschenke überreichten und mit ihnen darauf anstießen, daß recht bald die Schlagbäume zwischen Ostsee und Nordsee verschwinden möchten, waren anders, als sie erwartet hatten.

und zu prüfen, wie ihr die Dinge anpackt, mit euch zu reden und euch besser kennenzulernen. Dieser Wunsch sollte Leitsatz werden für künftige Einladungen. Nicht das übereilte